

## **Vorlage**

zur Beratung im Nordelbischen Kirchenamt -Große Runde-  
**zur Beratung in der Kirchenleitung**  
zur Beratung im Hauptausschuss

### **Gegenstand:**

- A. Durchführung einer nordelbischen Kampagne für Klimagerechtigkeit und Klimaschutz**
- B. Empfehlungen zu Klimaschutzmaßnahmen**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kirchenleitung wird folgender Beschluss empfohlen:

#### **A. Durchführung einer nordelbischen Kampagne zu Klimagerechtigkeit und Klimaschutz**

1. Die Kirchenleitung beschließt, in der NEK eine dreijährige Kampagne zu Klimagerechtigkeit und Klimaschutz durchzuführen. Diese Kampagne soll auch der Unterstützung der Umsetzung der Empfehlungen der Koordinierungskommission Hamburg zu Klimaschutzmaßnahmen dienen.
  2. Die Kirchenleitung beschließt, dass die Kampagne folgende Zielstellungen berücksichtigen wird:
    - a. Die Bewusstseinsbildung für die Belange von Klimagerechtigkeit und Klimaschutz als Ausdruck des theologisch begründeten Engagements für den Erhalt der Schöpfung wird vorangetrieben.
    - b. Die kirchlichen Bildungsträger auf Kirchenkreis- wie auf nordelbischer Ebene werden aufgefordert, in gegenseitiger Absprache, Ergänzung und Unterstützung passende Angebote zum Thema Klimagerechtigkeit und Klimaschutz zu entwickeln und durchzuführen.
    - c. Die Übernahme der Verantwortung für die Suche nach Klimagerechtigkeit im weltweiten Kontext wird in den Blick genommen.
    - d. Durch Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird der direkte Klimaschutz befördert.
    - e. Die NEK profiliert sich als glaubwürdige Partnerin in gesellschaftlicher Öffentlichkeit und weltweiter Ökumene.
    - f. Die Kampagne zu Klimagerechtigkeit und Klimaschutz wird genutzt, um Empfehlungen zum Klimaschutz und deren Umsetzung dauerhaft und umfassend zu implementieren.
- [...]

#### **B. Empfehlungen der Koordinierungskommission Hamburg zu Klimaschutzmaßnahmen**

1. Die Kirchenleitung nimmt die anliegenden Empfehlungen der Koordinierungskommission Hamburg zu Klimaschutzmaßnahmen mit Dank zur Kenntnis.
2. Die Kirchenleitung beauftragt das Nordelbische Kirchenamt nordelbienweit mit der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gemäß den Empfehlungen zu:
  - a. Einführung eines Energiecontrollings
  - b. Erstellen von Energiegutachten
  - c. Erstellen von Gebäudenutzungsplänen
  - d. Förderung von Pilotprojekten
  - e. Nutzung von so genanntem „Grünen Strom“
  - f. Beitritt zur Klima-Allianz

Die Kosten- und Finanzierungspläne für die jeweiligen Maßnahmen sind vor der Umsetzung zur Beschlussfassung vorzulegen.

3. Die Kirchenleitung beauftragt das Kirchenamt zu prüfen, wie folgende Empfehlungen umzusetzen sind:
  - a. Neugestaltung der Dienstwohnungsvergütung
  - b. Einführung von Maßnahmen zur Ressourcen schonenden Mobilität
  - c. Möglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen in angemieteten Räumen.
4. Die Kirchenleitung bittet das Nordelbische Kirchenamt, für Kirchenkreise und Gemeinden sowie Dienste und Werke eine Handreichung mit Empfehlungen zum Klimaschutz zu erstellen.
5. Die Kirchenleitung bittet um halbjährliche Berichte über den Fortgang der Umsetzung der Empfehlungen zu den Klimaschutzmaßnahmen im Raum der Nordelbischen Kirche.
6. Die Kirchenleitung bittet die Synode, in nächster Zeit eine Themensynode zu Klimagerechtigkeit und Klimaschutz in Aussicht zu nehmen.

### **Begründung:**

[...]

- I. Zu den Beschlussvorschlägen im Einzelnen:

Präambel zu beiden Teilen der Beschlussvorschläge

Der Klimawandel hat bereits eingesetzt und schreitet unaufhaltsam voran. Die Industrieländer sind die Hauptverantwortlichen für eine Entwicklung, bei der im Interesse kurzfristiger materieller Gewinne und einer ressourcenintensiven Lebensweise die ökologischen Belastungsgrenzen missachtet werden. Der jüngste Bericht des Internationalen Wissenschaftsrates zum Klimawandel (IPCC) belegt, dass der Menschheit nur 15 Jahre zum Gegensteuern bleiben, um den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur auf maximal 2 Grad zu begrenzen.

Bereits 1989 mahnte die Nordelbische Synode in ihrer Erklärung „Unsere Verantwortung vor Gott für seine Schöpfung“ einen sorgsam und verantwortlichen Umgang mit Energie an.

Angesichts des Klimawandels muss sich unsere Kirche dieser Herausforderung jetzt neu, grundlegend und ebenso in praktischer Umsetzung stellen – auch um ihrer eigenen Glaubwürdigkeit willen als Anwältin der guten Schöpfung Gottes. Sie tut dies auch im Horizont ihrer Ökumenischen Partnerschaften und im Kontext der Klimagerechtigkeit in einer globalisierten Welt. Sie reagiert damit auch auf die Beschlüsse der EKD-Synode vom November 2008.

[...]

Die Kampagne zu Klimagerechtigkeit und Klimaschutz soll in Kirche und Diakonie das Bewusstsein für die weltweiten Folgen des Klimaverhaltens in unserem Teil der Welt schärfen und zu einem verantwortungsvolleren und gerechteren Umgang mit der Schöpfung und den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen auf allen Ebenen zum Handeln veranlassen. Sie sucht sowohl das Bewusstsein zu schärfen als auch Maßnahmen zu entwickeln und deren Umsetzung zu unterstützen. Zugleich schafft sie mit den neuen und den bereits bestehenden Initiativen eine nachhaltige Struktur, die dafür sorgt, dass ein bedeutender Beitrag zur Emissionsreduktion im Verantwortungsbereich der Nordelbischen Kirche geleistet werden kann.

Die Empfehlungen der Koordinierungskommission formulieren einen konkreten Maßnahmenkatalog zur nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung und zur Reduktion von Treibhausemissionen für die Kirche im Raum Hamburg und sind damit bereits ein erster konkreter Umsetzungsvorschlag im Kontext der Kampagne zu Klimagerechtigkeit und Klimaschutz. Sie sind für das gesamte Gebiet der Nordelbischen Kirche in Anwendung zu bringen.

Zu A.

[...]

Die Maßnahmen zum Klimaschutz sind vor dem Hintergrund des ökumenischen Selbstverständnisses der NEK gerade auch im Kontext der globalisierten Welt und der gegenseitigen Abhän-

gigkeit und Wechselbezüge der Weltgegenden zu sehen. Der Forderung nach Klimagerechtigkeit ist deshalb unbedingt nachzukommen. Nötig ist dabei sowohl die Belange des Klimaschutzes als Ausdruck des theologisch begründeten Engagements für den Erhalt der Schöpfung ins Bewusstsein zu bringen, als auch vor Augen zu führen, dass wir Menschen der westlichen Welt auch mit unserem Konsumverhalten zur weiteren Verelendung der Schwellen- und Entwicklungsländer dieser Welt beitragen.

Allerdings: was bisher in armen Ländern erlitten wurde, wird nun auch in den so genannten reichen Ländern erfahrbar. Der Klimawandel verschärft nicht nur die bestehenden nationalen und globalen Konflikte, sondern schafft weitere. Dieser Entwicklung entschlossen entgegenzutreten, ist eine der ganz großen Herausforderungen, der sich unsere Kirche heute zu stellen hat.

Mit einer Klimakampagne soll der Öffentlichkeit wie unseren weltweiten Partner vermittelt werden, dass die NEK sich dieser Herausforderung glaubwürdig stellen will.

Sie tut es, indem sie die Fragen von direktem Klimaschutz und Klimagerechtigkeit ins Bewusstsein zu bringen versucht. Und sie fasst für die Umsetzung eine Kampagne ins Auge, die nicht nur auf eine außergewöhnliche Außenwirkung abzielt, sondern auch die vorhandenen Ressourcen bündelt und die Kompetenzen in Kirchenkreisen und Gemeinden sowie in Diensten und Werken miteinander koordiniert und nutzt.

Durch solch ein vernetzendes Vorgehen kann gewährleistet werden, dass nicht neue Arbeitsstrukturen neben unseren bestehenden geschaffen werden müssen.

Ebenso sind von Anfang an Kooperationen mit anderen gesellschaftlichen Kräften in diesem Feld auf ihre Durchführbarkeit hin zu prüfen.

[...]

*Heide Emse, Nordelbisches Kirchenamt*